

Franckesche Stiftungen zu Halle

Bericht Vom Brodt-Backen/ Fundiret und gerichtet auff die Substantz/ Natur/ Eigenschafft und Gütigkeit des Fruchtwachs/ und dann nach Art treulichen/ ...

Müller, Sebald

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1706

VD18 1311056X

Von der Färberey.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-193443

dann jetziger Zeit die Spinnerinnen / Leineweber
und Spitzenmacher kaum das liebe Brodt bey ih-
rer Arbeit haben / dieweil sie überhäuffet sind/
und der Verlag mangelt / aus Mangel des Ab-
gangs der Wahren/ diese aber nicht mehr so starck
gehen/ als vor diesem/ aus bereits erzehlten/ und
noch andern Ursachen/ die wir Teutsche selber also
haben wollen / und uns selbst in dem Licht ste-
cken.



Von der Färberem.

Wie man die Farbe in Probe
setzen sol / den Unerfahrenen ein
nützlicher Unterricht.

ES wird der begierige Liebhaber / der
edelen Färbe-Kunst in vorigen Capitel un-
terrichtet seyn / wie gar bald ein Ubel bey
den Farben/ aus fast nichts schätzenden Ursachen
zu weilen entstehen kan: dieweil aber meine Mey-
nung dahin ziehlet / wie ich den Unwissenden helf-
fen möge/ so ist denselben zu rathen/ daß er ihm ein
Tuch und dergleichen alsofort zu farben nicht un-
terwin-

terwinde: Sondern diese zu erst auff Wullen ver-
suche/ und darneben nach Vielheit der Wulle eine
Eintheilung der Farben mache / als es nöthig
muthmassen wird / das zu seinem Zweck diensam
sey/ und schadet nicht/ die Farbe gerathe gleich wie
sie wolle/so ist sie die Wulle dennoch allewege nütz-
lich zugebrauchen / und wird man an dem was
daraus gearbeitet wird keinen Mackel oder Fle-
cken finden. Hastu nun die Farbe wohl getrof-
fen/ so ist es dir gut/ merckest du aber einen Fehler/
als daß etwa die Farbe zu schwach sey / so ist von-
nöhten / auff ein andermahl mehr Farbezeug zu
nehmen. Ist aber die Farbe zu starck/ und befin-
dest/ daß noch Krafft dahinden in der Farben blie-
ben/ so kanst du dieselben einander schwächen/ und
die Farben-Suppe zu fernern Gebrauch auffhe-
ben/ jedoch daß nichts unreines dazu kommt.

Wilst du aber wissen ob noch Krafft dahinten/
so henge ein wenig gebeiste Wulle hinein / so wird
sich die Krafft der übrigen Farben zeigen..

Auch ist hochnöthig/daß du bey der Wulle und
Farbezeug abwiegest / und dir wohl anmerckest/
solches dienet dir zur künftigen Nachricht.

**Seiden und Wullen/ weiß zu
schwefeln.**

Nimm ein hoch Faß oder Kasten / bohre oben
P zweene

zweene Löcher/ daß dadurch ein Stock gestochen werden kan/ henge drauff Seiden oder Wullen/ setze es in einem Schärben oder Topff/ thue gestossenen und angezündeten Schwefel hinein auff einen Stein/ mache wohl zu/ daß der Dampff nicht aus kan. Es muß aber das Seiden oder Wullen ein wenig geseuchtet seyn. Damit es aber nicht fleckend werde/ ist vornöhten / daß er zuweilen umbgedrehet werde/ sonst nimmts auff den Stock keine Farbe an.

Schwarze Seiden-Farbe.

Seide Kammerlauge ab/ thue darnach zerstoßsen Weinstein hinein / laß es miteinander sieden/ und beize darein den Zeug / mach nachdem eine gute Lauge von Pott-Asche / siede darinn das Braunholz / geuß die Suppe davon ab/ thue ein wenig zertrieben Grünspahn mit unter/ und färbe damit aus.

NB. Wann man das Färbholz oder andere Farben auskochen will / so giesse man die Suppe wann es eine gute Stunde gekochet hat davon ab/ gieß frisch Wasser oder Lauge dazu / koche es wieder eine Stunde/ und giesse die Suppe oder Farbe wieder ab / und dieses thue er auch zum dritten mahl / so kan er die Farbe insgesamt auskochen.

In

Indig-Farbe / andere Art / auff**2. Pfund Wolle.**

Nimm 1. Loth Weidaschen / geuß warm Wasser drauff / laß drey oder vier Tage weichen / klare diese Lauge ab / thue den Indig darein / und laß ihn auch 3. Tage in dieser Lauge weichen.

Nimm einen neuen Topff / in welchen 3. Kannen Wasser gehen / thne 1. Loth Röthe hinein / und 2. Handvoll Weizenkleyen / laß es miteinander wohl kochen / und nachmahls wohl abkühlen / und gieß das klare ab / das dicke thue weg.

Reibe oder stoß in dessen den Indig klein / und schwemme ihn mit dieser Röthe und Kleyfarbe ab / in den Topff / mache die Farbe warm / decke den Topff zu / laß es also 4. Stunden stehen / rühre sie alle 4. Stunden auff / biß daß 20. Stunden vorbey seyn.

Hange ein wenig Wulle eine Stunden lang ein / ziehe sie wieder aus / ist die Wulle blau / so rühre sie wieder / und laß die Farbe länger stehen / hänge alle Stunden ein wenig weisse Wolle hinein / und rühre die Farbe auff / dieses thue so offt / biß du siehest / daß die Farbe griß oder grün angefallt ist.

Nun thue hinein was du färben wilt / doch daß die Farbe allweg warm gehalten werde.

Blau aus Weid / auff 4. Stück Garn.

Nim 1. Pfund Weid / laß dasselbe vier Stun-

P ii

den

den kochen/ und habe wohl Achtung / daß es nicht überlauffe.

Nimm hierzu einen Kessel / so 2. Bornkannen Wasser hält/ wann die Farbe am heissesten ist / so runcke das Garn oft ein und aus / biß es seine Farbe weg hat.

Blaue Farbe.

Nimm eine Handvoll Alant-Wurzel / mache sie klein/ thue sie in einer Bornkannen abgeklärten Kammerlauge/ thue noch hinein 4. Lott gestoßnen Weinstein / 4. Lott Weidblumen / und eine Handvoll Röthe/ laß es an einen warmen Orte weichen/ und rühre es oft und wohl um/ färbe damit/ wie schon berichtet.

Kalt blaue Farbe.

Nimm ein Gefäß/ so 2. Bornkannen Wasser hält/ schütte 3. Pfund Weidasche hinein / rühre es wohl um/ und laß das Wasser sich setzen / laß es einen Tag stehen/ gieß das klare Wasser ab/ schützte 8. Lott Indig so klein gemacht hinein / und ein halb Pfund Röthe/ rühre es alle 2. Stunden auf/ und laß es 24. Stunden also stehen / darnach so färbe Leinen.

Grün auff Leinen.

Mache von guter Aschen eine Lauge / brauche die gelben Blumen / so auff den Feldern wachsen/ als

als da ist Scharley/ Johannes-Blumen/ Wiesen-
Klee/ oder Scharte / versuche auch die gelben Re-
gen oder Königs-kronen / so in den sandigen Fel-
dern wachsen/ siede in oer Laugen 2. Stunden/ be-
halt die Farbe/ und thue das Kraut hinweg.

Zerreib Grünspahn fein klein/ schütte ihn in die
Farbe/ thue Fisch-Gallen dazu / koche das Leinen
darvon/ es gibt eine schöne Farbe.

Wo es die Farbe nicht annehmen wil / so beize
es zuvor im Allaun und Weinstein.

Auff diese Weise könnte auch das Hasenkraut/
oder Roheschinck / Item/ das Scheelkraut/ und
der aufgepreste Reischen-Safft versuchet werden.

Grün auff Strümpffe.

Siede Scharte in Laugen wohl ab / wirff das
Kraut weg / thue in der Farbe vor 1. Groschen
zerriebenen Grünspahn/ siede die Strümpffe dar-
ein 1. Stunde/ und kühle sie aus.

Andere Arth.

Thue Grünspahn in scharff warm Wasser/ und
rühre es wohl um / lege eine Nacht die Strümpffe
darein/ und laß sie alsdann trucken werden. Sie-
de etwas Blauholz ab / gieß die Farbe in einen
Kessel/ lege die Strümpffe darein / hebe sie zuwei-
len im siedend aus und ein / biß daß sie Licht-Him-
melblau fallen/ dann kühl sie aus.

P iij

Nimm

Nimm von abgesottener Scharbe die Farbe/
thue Grünspahn dazu/ und eine Handvoll gerie-
bene Kreiden/ und färbe sie damit aus.

Dritte Art auff ein paar Strümpff.

Beize die Strümpff den Tag zuvor/ mit einer
welschen Nuß groß/ ein Stück Allaum/ und laß sie
darnach trucken werden.

Siede gelbe Bresilgen ab / thue dazu etwas
Grünspan/ und färbe sie damit aus.

Grün auff Leinen und Wullen.

Samle um Michaelis Kreuzbeeren / zerdrücke
sie in Essig/ setze sie im Topffe oder Kessel zum Feuer/
laß sie ein wenig auffsieden/ schütte sie auff Leinen
Tuch/ und drücke den Saft hindurch / thue noch
einmahl Essig zu den Hülßen / laß es abermahl ein
wenig sieden / und drücke den Saft rein aus.
Thue ein genüg gestoßnen Allaum darzu / und ver-
wahre den Saft/ so hastu eine grüne Farbe auff
Wullen und Leinen zu gebrauchen.

Oder mache also :

Thue die Beerlein in ein rein Gefäß/ geuß eine
gute Lauge drauff/ und laß sie also stehen / so kan
man sie ein Jahr erhalten.

Was du nun färben wilt / das beize zuvor in
Allaum 1. Stunde / und laß es hernach spühlen/
und thue die Beize weg.

Genß

Geuß von der Farbe in den Kessel / zerknüßche die Beerlein / laß es warm werden / was du färben wilt thue ein / wende es oft umb / laß es eine halbe Stunde kochen / und siehe ob es genug sey / wo nicht / so thue mehr Beerlein / und färbe weiter.

Wann es genug Farbe hat / so winde es mit 2. Stöckern / oder wie es sich schicket / die Farbe wol aus / denn sie ist ferner nützlich zu gebrauchen.

Gänse-grün / auff Wullen und Leinen.

Was du färben wilt / beize in Allaum / gieß die Beize weg und spüle es rein.

Nimm Rohrquaspen / koche sie wohl / behalte die Suppe / wirff die Rohrquaspen weg / thue geriebenen Grünsapfen hinein / und die Fisch-Gallen dazu / thue das Wullen ein / laß anderthalbe Stunde kochen / fühle es darnach aus.

Thue ein wenig Salz in die Farbe / laß es an den Sott kommen / rühre die Farbe / auf / thue das gefärbte wieder ein / halspole es oft und nieder / und fühle es aus.

Birckengelbe auff Wullen und Leinen.

Beize das Wullen mit Allaum und Weinstein / wie oft berichtet.

Koche hernach die Birckenblätter in Lauge 2. Stunden / gieß die Lauge durch ein Sieb oder Tuch / und wirff die Blätter weg.

In dieser Lauge koche Wullen oder Leinen 1. Stunde/ so ist die Farbe geschehen.

Wilst du die Farbe grüner haben / kanst du es mit den Indig oder Kreuzbeeren verrichten.

Zum Leinen aber nimm den Grünspan und Fisch-Gallen/ wie schon Unterricht ertheilet.

Veränderung dieser Farben.

Geuß einen Sott von Röthe oder Krab hinzu/ so hastu eine angenehme Farbe.

Ein Sott von Gallus und Kupfferwasser aber hinzu gethan/ gibt ein Haar-Farben / nach dem der Sott starck oder schwach ist.

Goldgelb auff 1. Pfund Wulle.

Beize die Wulle mit 6. Lott Allaun / andert halb Stunden/ und laß sie darnach rein spülen

Farbe sie hernach mit 1. Löffel voll gestoffen Kurkumen/ und 6. Löffel voll Krab / koche es anderthalb Stunden / kühle sie aus und spüle sie.

Wilt du die Farbe höhen / so nimm 1. Quentlin Saffran / und mische den Saft von einer faulen Citronen mit unter / laß es mit einander beizen/ thue es zu obigen Farbe / so wird sie schön/ diese Farbe dienet auch zur Seiden.

Pommerantz-Farben.

Beize das Wulle in Allaun / laß es darnach spülen. Koche Staub Ursche zwo Stunden in Lauge

Lauge oder Wasser wohl aus/ (es ist ein Kraut/ so in sumpffigen Wiesen wächst/ und einen kleinen zacketen Saamen) Gieß die Farbe in ein rein Gefäß/ lege Wullen oder Leinen darein/ nehe es wohl durch/ und laß es 3. oder 4. Tag darein liegen/ so ist es gefärbet.

Pommerantz-Farbe auff Leinen.

Nimm Büchene Aschen / mache davon eine Lauge/ siede darein Schleen-Borcke / Elsen-Borcke und wild Apffel-Baum Borne / scheele davon die graue Rinde/ laß es 2. Stunden wohl kochen/ thue die Borcke weg / nnd färbe aus der Suppe/ laß es 1. Stunde kochen/ und lüffte es zu weilen/ es ist eine gute Farbe.

Glotte = Roth.

Färbe Wullenes in Glöhte/ wie sie die Töpffer brauchen/ es färbet roht/ aber nicht schön.

Rohr auff ein paar Strümpffe.

Nimm einer Welschen Nuß groß Allann / zerstoß dieselbe / und beize darein die Strümpffe 1. Stunde/ kühle sie aus/ spüle sie rein / und gieß die Beize weg.

Etliche gebrauchen auch weissen Weinstein dazu. Weiche 4. Lott Krab/ oder 8. Lott Röthe in Lauge oder in Wasser/ thut eine halbe Handvoll zerklopffte Erbsen dazu/ und färbe sie damit / doch

P v

also/

also/ daß es zuvor an Gott komme / gib ohndürff-
tig Feuer/ stecke die Strümpffe ohn unterlaß aus
und ein/ und gib Achtung / daß sie nicht zu bräun-
lich werden/ und laß sie darnach spülen/ sie können
in einer halben Stunde gefärbet seyn.

Anderer nehmen an statt des Krabs oder Röhte
Fernebock/ und färben es damit aus.

Soll die Farbe standhaft werden/ so gieß gar
ein wenig Scheide-Wasser auff das letzte in die
Farbe/ tauche sie ein wenig ein/ und bald wieder
aus/ so ist es geschehen.

So du an statt des gemeinen Wassers / das zur
vorgeschriebene Aleyen-Wasser gebrauchest / so
wird die Farbe schöner.

Carmosin-Roht auff 1. Pfund.

Setze 2. Born-Kannen Wasser über das Feu-
er/ thue 6. gute Handvoll Weißen Aleyen dazu/
rühre es wohl um/ und laß es also eine weile brü-
hen. Gieß es darnach in ein Gefäß / laß es drey
Tage stehen / und rühre es zum offtern auff.

Beize das Wullen mit 2. Lott Allum und 2.
Lott Weinstein/ nimm dazu die Helffte des Aleyen
Wassers/ wirff den Schaum weg / beize es zwey
Stunden/ kühle es aus/ und spühle sie / laß nach
dem Ausspühlen das Wullen trucken werden/
und gieß die Beize weg.

Gieß

Gieß nach dem die ander Helffte das Kleyen-
Wassers in den Kessel / so des Wassers zu wenig
(so gieß ander Wasser hinzu/) thue 2. Lott Chon-
chenille oder Krüzenelle hinein / laß es warm
werden/thue das Wullen hinein/ laß es 2. Stun-
den kochen/ lüffte es zu weilen / und bemercke/ wie
die Farbe anfalle/ kühle sie aus.

So du damit Strümpffe färbest/ so schwencke
sie nur aus.

NB. Faul Wasser/ Regen-Wasser / See-oder
Teich-Wasser/ wird allemahl den Brunnentwas-
ser vorgezogen/ denn das erste ist weich/ das letz-
te hart und offters salzig.

NB. Weil dieser Satz etwas starck ist / kan die
Farbe zu einen andernmahl bewehet werden.

NB. So auch eine Farbe keine Blume mehr
hält/ das ist/ wann sie ohne Schaum oder Häu-
lein/ nur als ein gemeines Wasser stehet / so ist die
Krafft weg. Und dieses ist die Erkänntnis fast aller
Farben/ ob die nachgebliebene Farbe noch auffzu-
heben dienlich sey.

Roht auß 1. Pfund Wulle.

Beize die Wulle mit 4. Lott Allum und 4. Lott
Weinstein/ thue eine Handvoll Mäyen-Blätter/
(sonst Bircken-Laub genannt / in ein rein Säck-
lein/ und wirff es hinein/ laß es miteinander eine
halbe

halbe Stunde kochen / wirff den Schaum weg/
thue die Wulle ein/ beize sie 1. Stunde/ darnach
lege eine Trage oder Korb über den Kessel / lege
die Wulle drauff/ kühle sie aus/ und laß sie spülen.

NB. Die kleinen Locken Wulle / kan man mit
einen neuen Besen / fein aus der Farbe aufffan-
gen.

Gieß die Beize weg/und nimm ein halb Pfund
geweichte Röthe/thue die ins Wasser/ laß es scharf
warm werden / und rühre die Wolle zum öfftern
darinn auff. Kühle sie aus/ wann sie die Farbe
weg hat.

Roche ein halb Pfund roht Holz ab in Lauge/
geuß diß zur Farbe/laß sie ein wenig damit sieden/
kühle sie aus/ und laß sie spülen.

Schön Roht auff 6. Pfund Wulle.

Beize die Wulle mit 2. Pfund Allau / und
laß sie 2. Stunden kochen/ kühle sie aus/ und gieß
die Beize weg.

Weiche drey Pfund Röthe in Ochsenblut ein/
mische es wohl durcheinander / und laß es eine
Nacht weichen / thue darnach die Röthe in den
Kessel/ zerrühre sie wohl im Wasser/ laß sie warm
werden/ zerschlage den Schaum/ thue die Wulle
hinein/ und gib ihr ein gelinde Feuer / laß sie also
eine Stunde scharff wärmen / hebe die Wulle her-
auf/

auff/ geuß von 2. Bresilgen Holz / (theils aber nehmen Roh- Holz) die Farbe in den Kessel/ rühre die Farbe wohl auff/ thue die Wulle wieder ein/ und gieb ein gelinde Feuer / rühre die Wulle oft um / laß sie sanfft eine halbe Stunde sieden/ und kühle sie wieder aus.

Nimm vor 2. Groschen Kugellack / stoß ihn klein/ zerreiße ihn mit einer Reulen / in einen Reibetopff/ (oder zerstoß ihn in einen Mörsel/ schwemme ihn mit warmen Wasser ab / so lange / biß nichts mehr überbleibet. Gieß es in die Farbe/ thue die Wulle dazu / und laß es noch eine Weile sieden/ biß du siehest / daß es seine Farbe weg hat.

**Rohr einer besondern Art / sonst
Schweiß-Braun genant.**

Nimm 1. Pfund Weinstein/ 1. Pfund Kupffer- Wasser/ und ein halb Pfund Gallus/ beize darein das Tuch/ anderthalbe Stunde / haspele es ein und aus/ und kühle es aus / und gieß die Beize weg.

Nimm 6. Pfund eingeweichte Röthe / etwas Ochsen-Blut mit Eßig vermischet/ / laß es an den Gott kommen / haspele das Tuch darein ohn unterlaß / und gib ihm gut Feuer bey anderthalb Stunden. Geuß die Farbe weg/ fülle rein Wasser in den Kessel/ wirff in einen Säcklein ein Viertel.

tel Pfund Weid/Alfchen hinein / laß es eine halbe Stunde kochen / haspele das Tuch etliche mahl aus und ein / kühle es aus / so ist es fertig.

Rosen-Roht auff Leinen und Wüllen.

Mache eine Laugen von Kalk oder guten Alfchen/thue darein rohten Sandel / Fernebuch / geuß etwas Branterwein dazu / laß es in einen neuen Topff miteinander beizen.

Koche es hernach mit einander / und was du färben wilt / das haspele oder tauche so oft aus und ein / biß du erkennest / daß es Farbe genug habe.

Alfcher-Farben / oder Silber-Farben so blaulich ist / auff 1. Pfund Wüllen.

Nimm 1. Lott Allann / 1. Lott Weinstein / 1. Lott Gallus / stoß alles klein / laß es an den Sott kommen / nimm den Schaum weg / und laß darein die Wulle anderthalbe Stunde kochen / kühle sie aus / gieß die Beize weg / und spüle sie rein.

Siede ein halb Loth Blauholz ab / rühre die Wulle wohl um / und gib Achtung / daß sie nicht zu blau werde. Sol sie aber blauer seyn / so laß sie kochen / und meistere sie mit Kammerlauge.

Silberfarbe so röhtlich auf 1. Pfund.

Beize das Wüllen / wie vorgemeldet / und färbe es

be es wie ein halb Lott Rothholz aus. Meistere sie mit Kammerlauge oder 1. Lott Pott-Aschen / so ist sie beständig.

Silber-Farben/ so etwas dunkeler.

Geuß alte schwarze Farbe in den Kessel / laß sie warm werden/ thue das Wullen nach erstge-
sakter Beize in den Kessel/ laß es ein wenig auff-
sieden/ so ist es geschehen.

Silber-Farbe etwas röthlich.

Soll die Farbe röthlich seyn / so thue 1. Viertel
Pfund abgesottene Röhte. oder Fernebuch hin-
zu/ 1c. Denn diese Farbe kanst du nach deinen Be-
lieben höhen und schwächen.

Wilst du so kanstu ein Tuch mit einer Lauge/
oder 8. Lott Pott-Aschen in warmen zerschmel-
zen/ Meistern: Jedoch daß zuvor die Farbe weg-
gethan/ und der Kessel recht rein sey.

Violen Braun auff Leinen.

Roche braun Bresilien Holz ab / gieß die Far-
be von den Spähnen / thue zerriebenen Grün-
spahn dazu/ knechte es wohl durcheinander / zeuch
das Leinwand oder Garn oft hindurch/ so nimmit
es die Farbe an.

Burk-Braun auff Leinen.

Was du also färben wilt/ muß erslich Violenz
blau gefärbet seyn.

Weiche Rothholz in Lauge etliche Stunden/
roche

Koche es wol ab/ gieß die Farbe in den Kessel/ thue gestoffenen Allau dazu/ und laß es wohl sieden. Weil aber diese Farbe gerne überläuffet/ so behalt etwas Farbe zurück/ daß du damit abkühlen kannst. Ziehe das Garn oder Leinen etliche mahl hindurch/ so ist es gefärbet.

Kirsch-Braun auff Leinen.

Was du also färben wilt/ muß zuvor aus Allau gebeizet/ und aus Blauholz/ Silber-oder Aschen-Farben gefärbet werden. Wann es also gefärbet ist/ so truckne es ab/ siede Rothholz in Lauge wohl ab/ zeuch das Garn oder Leinen hindurch/ laß es wieder trucken/ zeuch es wieder hindurch/ und laß es trucknen/ und wiederhole es so oft/ biß es die Farbe weg hat.

Kirschbraun auff 1. paar Strümpffe.

Beize dieselbe 1. Stunde mit 2. Pfund Allau/ und laß sie spülen. Koche ein Viertel Roth-Holz in Lauge wohl ab/ und färbe sie darein 1. Stunde/ fühle sie aus. Zum Nachsatz nimm 2. Loth gestoffen Gallus/ und 2. Loth Schwedisch Kupferwasser/ und färbe sie damit aus.

Ein grünender Saß auff 2. Pfund Wulle.

Beize die Wulle mit 8. Lott Allau/ geuß die Beize weg/ spüle die Wulle/ und färbe sie mit an-
derts

derthalb Pfund abgesottener Scharfen-Farbe
gelb. Setze darnach 1. Pfund Gallus / und et-
was Kupfferwasser drauff / und ein wenig Röhte/
nachdem du die Farbe dunkel haben wilt.

Setzestu aber einen Lott von Braunholz dazu
an statt Gallus und Kupffer-Wasser und Röhte/
so wird die Farbe lieblicher / es muß aber nach der
gelben Farbe ein wenig Weinstein / und Ungar-
isch Kupfferwasser auffgesetzt werden.

Leber-Farben auff Leinen.

Mache eine scharffe Laugen von Büchen-A-
schen / weiche Gelbholz darein / Koche es darnach 3.
mahl ab / gieß allemahl die Suppe von den Späh-
nen / und gieß wieder frische zu. Thue Grünspahn
in die Farbe / und reibe / oder zerstoß ihn fein klein.
Wilstu nun Leinwand oder Garn darein färben/
so zeuch das Leinen oder Garn so oft hindurch/
biß es die Farbe wohl angenommen. Thue nach-
dem etwas Gallus und Kupfferwasser hinzu / laß
es siedend werden / und färbe es damit aus.

Man kan auch an statt des gelbe Holzes Kux-
kumey gebrauchen.

Haar-Farben auff ein paar Strümpffe.

Lege ein Lott Pott-Ashen in warmen Wasser/
und laß es zerschmelzen / weiche in dieser Laugen
N über

über Nacht die Strümpffe / fiede 8. Lott Gelbholz ab/ gieß davon die Suppe ab/ und lege 1. Lott Pott-Asche hinein / laß die Strümpffe damit 1. Viertel Stunde kochen/ und kühle sie aus. Koche 4. Lott Braunholz und 4. Lott Rothholz ab/ gieß die Suppe davon zur Farben/ und färbe sie damit aus. Lekten meistere sie mit einer Laugen von Pott-Aschen.

Willst du sie dunkeler haben/ so thue in die Farbe 1. Lott Gallus / und anderthalb Lott Kupferswasser.

Haar-Farben auff ein paar Strümpffe.

Nimm eine Handvoll gelbe Rinde vom wilden Apffel-Baum/ und koche die ab/ nimm davon die Farbe/ und thue 1. Lott Grünspahn hinzu / Item/ geuß auch die abgesottene Farbe von 1. Lott Farnbuck mit unter. Und wann du hiemit färben wilt / so weiche die Strümpffe in Laugen von 1. Lott Pott-Aschen gemacht / und färbe alsdenn fort/ wiezuor berichtet.

Braun auff 2. Pfund.

Stoß 1. Viertel Pfund Gallus/ beize damit die Wulle 2. Stunden/ und kühle sie aus. Schütte 4. Lott Kupfer-Wasser in die Farbe / laß es 1. Viertelstunde auffsieden/ thue die Wulle ein / und färbe sie/ biß es sein Begnügen hat. Willstu so kanst 1. Lott Röhte mit einthun.

Schwarz.

Schwarz braun andere Art/ auff Strümpffe.

So du ein übelgefärbtes Rohrt Wullen Tuch oder Strümpffe hast/ so nim alt Bier oder Eßig/ wirff alt Eisen darein/ thue etwas Kupfferwasser dazu/ laß dieses 8. Tage zusammen beizen. Willstu nun färben/ so siede etwas Gallus ab / gieß die Beize und Gallus-Farbe zusammen / und färbe damit warm oder kalt/ wie es dir beliebt.

Braun auff Leinen.

Beize das Leinen in Allaun / doch nicht zu viel/ und laß es darnach trucknen.

Wirff alt Eisen und Schleiff in Eßig/ und laß es miteinander 8. Tage beizen / gieß diese Beize ab/ und ziehe das Leinen offft hindurch/ und laß es wieder trucknen werden.

Weiche Braunholz eine Nacht in Lauge / laß es alsdann fein sanffte kochen / daß es nicht überlauffet: Wann es nun wohl gekochet hat / so stoß ein weiß Hölzlein in die Farbe / so kanstu sehen/ wie es anfallen will.

Ziehe darnach das Leinen offft hindurch/ so wird es braun.

Braun auff Wullen und Leinen/ dreyerley Arten.

Koche von braunen Eichen / die abgehauene
N ij Spähne/

Spähne/ 2. Stunden lang/ thue die Spähne weg und beize das Wollen und Leinen darein 2. Stunden/ kühle es darnach aus/ und laß es trucken werden.

Weiche Röhte oder Crab über Nacht in die Beize/ laß es eine halbe Stunde kochen/ thue das Wollen oder Leinen ein/ ziehe es offte durch / und mercke/ wie dir die Farbe gefalle.

Wilstu die Farbe auff Wollen dunkeler haben/ thue etwas Kupffer-Wasser in die Farbe : Soll sie röhtlich seyn / so brauche einen Nachsatz von Crab oder Röhte.

Soll es aber Haarfarben werden / so siede Scharfe ab/ und gieß die gelbe Suppe hinzu/ und färbe es also aus.

Auff Leinen aber brauche folgen des:

Soll es dunkeler werden/ so thue etwas Schleiff oder Feilspähn in die Farbe.

Soll es röhter werden / so siede Fernebuß ab/ und gieß die Suppe unter die Farbe/ oder laß es besonder/ und ziehe das Leinen durch.

Soll es Haarfarben werden/so siede gelb Holz ab/und gieß es darunter/ so hastu drey angenehme Farben/ auff Wollen und Leinen.

Zum

Zum Beschluß / mercke folgenden Unterricht.

Vom Kalck im Meistern.

So ein Unverständiger davon einen Meister setzen will/ der hütet sich mit Fleiß / daß Er keinen Kalck in den Kessel unter Wulle oder Tuch bringe/ denn so das geschehe / würde beydes Wulle und Tuch verderben/ mürbe werden/ und in Stücken aus dem Kessel gehoben werden.

Solte aber diß Versehen begangen werden/ so lege Er einen Boden/ oder wie mit Netz bezogenen Reiffen in den Kessel / also / daß der Kalck im Grunde bleibe/ und die Wulle oder Tuch solchen nicht erreichen könne / so ist der Sachen auch geholfen. Denn bey allen Farben ist gute Aussicht vornehmlich.

Unterricht/ wie man mit Wullen oder Leinen Garn/ vor/ in/ und nach der Farbe handeln soll.

Wist du Leinen oder Wullen-Garn zu den Farben bereiten / so muß dasselbe vorhero etwa dreymahl / unterbunden
 2 iii wer-

werden/ nachmahls muß dasselbe in ein rein Gefäß fein ordentlich aufeinander geleget werden/ gleich wie die Franen es zu machen pflegen/ wann sie ihr Garn äschern wollen.

Es muß aber die Farbe vorhero wohl abgesotten werden/ hernach gieß die Farben-Suppe auff das Garn/ folgendß überdecke es mit Säcken oder anderen Gerähte fein feste/ daß es sich also wohl durch brühe. Es muß auch so lange bedeckt bleiben/ biß es nach 9. oder 12. Stunden in Ihm selbst sich abgekühlet habe/ hernach wird die Farbe wohl ausgewunden.

Nachdem hänge das Garn an einen schattigen Ort auf/ und breite es nach Möglichkeit voneinander/ sonst backet es zusammen / und ist hernach übel voneinander zu bringen.

Es muß auch oft auff und nieder gezogen werden/ damit die Feuchtigkeit der Farben fein gleichträchtig verdruckene.

Wann aber das Garn an der Sonnen truckenet/ so fällt die Farbe ab/ und erblasset.

In übrigen ist zu wissen / je schöner weiß das Garn ist/ je lieblicher nimmet es die Farbe an.

Haar-Farbe auff Strümpffe/
zweyerley Art.

Nimm

Nimm eine Handvoll gelbe Rinde/ von wilden
 Apffel-Baum/ siede dieselbe 2. Stunden / thue die
 Rinde weg: deßgleichen koche auch 1. Lott Ferner-
 buck ab/ und gieß diese beyde Farben zusammen.
 Den Abend vorhero/ laß ein Lott Pott-Aschen in
 warmen Wasser zerschmelzen / weiche die
 Strümpffe über Nacht darein/ folgenden Tages
 koche sie 1. Stunde in vorgeschriebener Farbe/ und
 kühle sie aus.

Zerreiße 2. Dventin Grünspahn fein klein/ ver-
 mische es in vorermeldten Pott-Asch-Laugen/ daß
 der Grünspahn fein fließend wird / und färbe sie
 damit aus/ so ist es beständig.

Oder also : Färbe die Strümpffe gelb/ und
 nachdem du sie hoch oder tunkel haben wilt/
 nimm viel oder wenig Ruß-Pulstern/ und färbe
 sie damit aus.

Hoch Haar-Farben auff Strümpffe/ Wollen und Seiden.

Siede 1. Lott Pott-Asche in Wasser / lege über
 Nacht die Strümpffe darein / und truckene sie
 wieder am Tage. Nimm diese Lauge wieder / und
 koche damit 2. Lott gelbe Holz in ein Säcklein/
 thue die Strümpff zur Farbe/ und laß sie 2. Stun-
 den kochen/ darnach kühle sie aus / und gieß die
 Farbe weg.

Nimm ferner 2. Lott Röhre / und 1. Lott Braun-

Q 10

holz/

holz / mache eine Lauge von ein halb Lott Pott-
 Aschen/ thue die Strümpffe dazu/ und koche alles
 miteinander 2. Stunden / darnach so fühle sie
 aus/ und spüle sie rein.

Purpur/Roht aus Fernebuch auff Strümpffe.

Zerstoß 1. Lott Allau/ und laß sie in warmen
 Wasser zerschmelzen / lege die Strümpffe über
 Nacht darein / und mache sie wieder trucken.
 Seud 2. Lott Rohtholz ab / seige es ab/ und färbe
 damit die Strümpffe aus. Folgendes mache
 von 2. quintin Pott-Asche eine Lauge/ ziehe sie et-
 liche mahl hindurch / so ist sie beständig.

Umbra Farben auff Strümpffe.

Mache eine Lauge von Pott-Aschen und Wein-
 stein/ beize das Seyden darein 1. Stunde / und
 gieß die Beize weg. Folgend gieß frisch Wasser
 in den Kessel/ thue Schmag und Röhte ein / und
 färbe es damit 2. Stunde. Zerstoß etwas Grün-
 spahn/ Sal Armoniac , und Galizen-Stein/
 thue es zu der Farbe/ und laß es eine halbe Stun-
 de sieden. Gieß nachdem die Farbe weg / und
 färbe es mit Rohtholz aus. Zuletzt ziehe es durch
 eine gute Laugen/ folgend zerlaß Gummi Ara-
 bicum in warmen Wasser / und ziehe es hin-
 durch.

Etliche

Etliche machen eine Lauge von Pott-Afchen/
Weinstein und Grünspahn/ und weichen nur über
Nacht den Zeug darein/ und färben es des folgen-
den Tages mit Rothholz aus.

Seyden-Atlasband den Glanz zu geben.

Nimm ein Theil Gummi Tragant, und 2.
Theil Gummi Arabicum, zerschmelze es in ein
wenig Bier / mische Eyerweiß mit unter / und
zeuch foldend den Band durch / so bekommt er ei-
nen Glanz. Noch besser aber ist es / wann der
Band auffgespannet wird / und folgendes mit ei-
nen reinen leinen Tüchlein / in den Gummi ge-
tauchet / auf der unrechten Seiten überstrichen / und
eingerieben / wieder getruckt wird / so bekommt
eine Steiffe und Glanz / und pflegt man also den
Brüer Atlas zu fertigen : Auch die Seydenen
Blumen zu machen.

Oder also : Beize das Seyden in Weinstein
und Ungarisch Kupfferwasser / thue Röhte und
Schmag dazu / laß es eine Stunde kochen / kühle
es aus und gieß die Beize weg.

Siede zuletzt Blauholz ab / und färb in dieser
Farbe das Seyden aus.

Kirschbraun auff Strümpffe.

Beize dasselbe mit 2. Lott gestossen Allaum 1.
2 v Stunden /

Stunde/ darnach so kühle sie aus / gieß die Beize weg/ und spüle sie aus.

Koche 8. Lott Rohtholz ab / in dieser Farbe koche die Strümpffe 3. Stunden / biß sie die Farbe wohl angenommen / und laß sie trucken werden. Zerstoß nachdem 2. Lott Gallus / beize die Strümpffe von neuen 1. Stunde / und kühle sie aus: darnach thue 2. Lott Kupfferwasser hinein/ und laß die Farbe an Gott kommen / kühle sie etwa 3. mahl aus / und siehe zu / wie die Farbe gesalle.

Farben Flecke aus dem Tuch zu bringen.

Thue Allaun in rein Wasser/ laß es aufkochen/ und zeug das Tuch hindurch.

Fett-Flecke aus Wullen Zeugen und Pappier zu bringen.

Brenne Knochen / und stoß sie zu Pulver/ streue dieses auff/ und laß es still liegen / so ziehet sich die Fettigkeit hinnein.

Etliche gebrauchen sich auch der Fleck-Kugeln/ so mit Fleiß dazu bereitet werden. Andre aber nehmen den Schleim / so von den Leim / davon man Ziegel-Steine machet/ abfließt/ und schmiezen den auff/ laß ihn darnach trucken werden / so reibet sich die Fettigkeit mit aus.

Theils

Theils aber nehmen einen Löffel voll glüende Kohlen/ oder ein heisses Plätt-Eysen / decken ein Lösch-Pappier über den Flecken / und fahren mit den heissen Eysen überhin/ so ziehet sich die Fettigkeit in das Pappier.

Flecken aus Seyden zu bringen.

Wasche die Flecken mit Citronen-Safft / so gehen sie aus. So es aber Fettflecken seyn / so drucke frisch gebacken Brodt / so erst aus den Ofen kommen/ auff die Flecken / so bald der Flecken erwarmet/ gehet die Fettigkeit ins Brodt/ und wird rein. Und auff diese Art lassen sich auch Seydene Knöpfe reinigen.

Grüne Farbe auff Strümpffe.

Zerstos 2. Lott Allaun / schütte dieselbe in heiß warm Wasser / lege darein über Nacht die Strümpffe/ und laß sie am Tage trucknen.

Siede 4. Lott gelbe Holz ab 2. Stunden/ thue vor 1. Groschen Grünspahn dazu / und laß es noch 1. Stunde kochen / hernach laß die Strümpffe in dieser Farbe 1. Stunde kochen/ und kühle sie indessen 3. mahl aus. Zulezt thue etwas Safft-Grün dazu/ und färbe damit aus.

Meer-Grün auff Strümpffe.

Thue vor 1. Groschen Grünspahn in warmen Wasser/ und mache ihn ganz dünne : lege die Strümpf-

Strümpf.

Strümpffe 1. Nacht darein / und laß sie am Tage trucken werden. Siede 4. Lott gelbe Spähne ab / thue zu der Suppe 1. Lott Grünspahn / und laß die Strümpffe darein 1. Stunde kochen / und kühle aus.

Send noch 4. Lott gelbe Spähne ab / und thue in der Farben-Suppe ein halb Lott Grünspahn / mache ihn ganz dünne / thue etwas geriebener Krende dazu / färbe sie damit aus / und kühle sie nach einer Viertel-Stunde aus.

Laub-Farbe auff Strümpffe.

Reibe 2. Lott Grünspahn in Eßig ganz klein / thue dazu ein halb Lott Saffran / und laß ihn auch mit weichen und reiben / färbe darein die Strümpffe / und kühle sie darnach aus.

Leib-Farbe zu färben.

Zu Leib-Farbe auf Leinen / Senden und Baumwollen muß man zu 1. Pfund Zeug nehmen / das Senden ist 4. Pfund / das Linnen oder Baumwollen 1. Pfund Safft-Löhr / thut dieses in einen kleinen Sack / nehet es dichte zu / und leget ihn in fließend Wasser / und trettet es so lange biß kein Geschlicht mehr heraus läufft / sondern klar Wasser / denn außgenommen / und thut darauff in einen Eimer voll rein Wasser / das laulich warm ist /

ist/ 4. Lott Pott-Asche / und wenn die geschmolzen ist/ so leget den Sack mit den Safft-Löhr darein/ laßt ihn eine Stunde darin liegen / so ziehet denn die Pott-Asche die Krafft aus dem Safft-Löhr/ alsdenn gießet ein halb Mößel Wein-Essig/ oder 2. Unzen Citronen-Safft darein/darauff das Zeug darein geleyet 2. oder 3. Stunden / alsdenn in dieselbige Farbe ein wenig Essig gegossen / und das Zeug darein gespühlet / wiederum außgenommen / und nicht in Hitze oder an der Sonnen/ sondern da die Luft nicht viel scheint / getruckt.

Grün zu färben.

Zu grün auff Seiden und Wullen müßet ihr zu 1. Pfund Seiden / und zu 2. Pfund Wullen/ oder ander Zeug nehmen ein halb Lott Scharret/ und 4. Löffel voll Holt-Aschen/laß dieses 1. Stunde kochen / denn die Scharret darauff genommen/ und laßet 8. Lott Allaun darein thun / und so die geschmolzen ist/ so laßt das Zeug eine halbe Stunde hierin kochen/ so ist es gehl / denn müßet ihr es ausnehmen/ und thut noch in dieselbige Farbe 8. Lott. braun Bresillij/ laßet die viertelhalbe Stunde kochen/ thut noch anderthalb Lott gestossen Spangrün / anderthalb Lott gestossen weissen Arsenicum darein / rühret dieses wohl durcheinander/ nehmet die Farbe vom Feuer / leget das Zeug so lange

lange darein/ biß die Farbe kalt ist / denn außgespühlet/ und außgenommen / hernach getrucket/ so ist es grau.

Blau zu färben.

Zu blau Leinen zu färben müßet ihr zu 2. Pfund Zeug nehmen/ 8. Lott braun Bresillien / laßet sie 1. Stunde kochen / denn thut 2. Lott Spangrün hinein/ rühret es wohl durcheinander/ nehmet die Farbe vom Feuer/ leget das Zeug so lange darein/ biß die Farbe kalt ist/ denn ansgenommen und getrucket/ wann es dann trucken ist / so machet die Farbe so heiß/ daß sie kochen wil/ stecket das Zeug so lange wieder hinein/ biß die Farbe kalt ist/ so ist es blau/ hernacher denn getrucket.

Pommeranzen-Farbe.

Pommeranzen-Farbe auff Seyden / Wullen und Leinen zu geben / müßet ihr nehmen zu 1. Pfund Seyden/ oder 2. Pfund ander Zeug / 4. Lott klein gerieben Orligan, 6. Lott Pott-Aschen/ hiemit das Zeug 1. Stunde ganz langsam gekochet/ denn ausgenommen und gespühlet/ hernach auffgehenget und getrucket.

Rohr zu färben.

Rohr auff Leinen und Wolle zu färben / müßet ihr nehmen zu 1. Pfund Zeug/ 14. Lott Farnebock/ 2. Lott gestossen Gall-Äpfel/ laß dieses 1. Stunde kochen/

kochen/ denn thut noch 6. Lott Allaun/ und wenn die geschmolzen ist/ nehmet die Farbe vom Feuer/ leget das Zeug so lange darein/ biß die Farbe kalt ist/ denn außgenommen und rein gespület/ hernach getruicket.

Blumengehl zu färben.

Gehl auff Seiden/ Leinen und Wüllen zu färben/ müßet ihr zu 1. Pfund Seiden Zeug nehmen/ oder 2. Pfund ander Zeug / 4. Lott gestossen Kors kemeh/ 2. Lott Arsenicum, und 6. Lott Allaun/ hiemit das Zeug 3. Viertelstunde gekochet / denn außgenommen und gespület / hernach auffgehenger und getruicket/ so ist es Blumengehl.

Violenbraun zu färben.

Zu Violenbraun auff Seiden / Leinen und Wüllen zu färben / müßet ihr zu 1. Pfund Zeug nehmen / 8. Loth braun Bresilien / laßt dieses 1. Stunde kochen / denn thut noch 4. Lott Allaun darein/ und wenn die geschmolzen ist / nehmet die Farbe vom Feuer/ leget das Zeug so lange hinein/ biß die Farbe kalt ist / denn außgenommen und getruicket.

NB. Wenn das Garn nicht gekochet/ wird es dunkeler als wann es gekochet wird/ und wenn ihr Violenbraun färbet/ das ihr wollet blau haben/ so nehmet einen halben Löffel voll ungeleschten Kalk/

thut

thut selben darein/ rühret es wohl um / und leget das Zeug darein/ so ist es alsobald Violettblau.

NB. Von allerhand Colör / daß man färbet/ muß alles rein gespület werden / aber das Leinen müßet ihr nicht spühlen.

Einen Hut zu schwärzen.

Einen Glantz auff schwarze Hüte zu machen/ nehmet ein Dessel Wasser in einem reinen Pott/ thut darein 1. Lott weissen Zucker / ein halb Lott Plusant/ das müßet ihr eine Viertelstunde kochen/ denn thut noch darein ein halb Lott gestoffen Indig/ rühret es wohl um/ und wenn es kalt ist / die Hüte damit bestreichen/ man muß dazu nehmen einen Bullen Lappen oder Wandtuch.

Karmensiedenroht zu färben.

Karmensiedenroht zu färben müßet ihr zu 1. Pfund Zeug nehmen 4. Lott Alaun und 4. Lott Weinstein/ 2. Handvoll Weissen Kleyen/ hiemit das Zeug 1. Stunde gekochet / alsdann aufgenommen / gebet rein Wasser in den Kessel / thut darein 1. Lott weissen Almedum / 1. Lott gestoffen Konfennelli/ hiemit das Zeug 1. Stunde gekochet/ denn aufgenommen und gespület.

Kraproht zu färben.

Zu Kraproht auff Wollen zu färben/ müßet ihr zu 1. Pfund Zeug nehmen 4. Lott Alaun/ 4. Lott Weins

Weinstein/ 2. Handvoll Weizen-Kleien / hiemit das Zeug 1. Stunde gekochet/ denn heraus genommen/ und thut rein Wasser in den Kessel/ thut dar ein 8. Lott Krap/ 1. Lott weissen Almedum/ hiemit das Zeug eine halbe Stunde langsam gekochet/ denn heraus genommen und gespület / hernach getrocknet / so ist es Kraproht.

Braun zu färben.

Braun zu färben müßet ihr zu 1. Pfund Zeug nehmen / 1. Lott gestossen Gall-Äpfel / 4. Lott Krap/ hiemit das Zeug 1. Stunde gekochet / denn ausgenommen/ und thut noch 8. Lott Viciril dar ein/ hiemit das Zeug noch eine halbe Stunde gekochet/ oder nachdem ihr es wollet dunkel haben/ könnet ihr es noch länger kochen lassen / denn ausgenommen/ wenn es dunkel genug ist / hernach gespület und getrocknet.

NB. Wenn eine Farbe zu dunkel fallen will/ so muß in die Farbe ehe das Zeug hinein kommt/ Cremontartari eine Messerspißen voll / oder so viel nöthig hinein gethan werden/ so wird es helle.

Silbergrau zu färben.

Zu Silbergrau auff 1. Pfund Zeug / must ihr nehmen 1. Lott Gall-Äpfel / 1. Lott Weinstein/ hiemit das Zeug eine halbe Stunde gekochet/ denn nehmet das Zeug aus dem Kessel / und thut noch

R

dar

darein 4. Lott ViEtril, hiermit noch eine Viertels-
stunde oder etwas länger gekochet/ nachdem ihr es
wollet tuncfel haben / denn außgenommen und
rein gespület/ hernach getrucknet und auffgehän-
get.

Schwarz auff Bullen zu färben.

Zu schwarz auff Bullen zu färben/ müßt ihr zu
1. Pfund Zeug nehmen 1. Lott gestossen Gall-Äpf-
fel/ 1. Handvoll Ellern Borcken/ hiemit das Zeug
1. Stunde gekochet / denn außgenommen / und
thut in den Kessel braun Bresillien Holz / 4. Lott
ViEtril, hiemit das Zeug noch 1. Stunde gekochet/
denn außgenommen und rein gespület / und die-
weil das Zeug kochet / muß es alle Viertelsstunde
heraus genommen werden und gekühlet / sonst
verdirbt es.

Seiden Zeug zu glänzen.

Seiden Zeug zu glänzen/ nehmet in einen rei-
nen Pott 1. Dessel Wasser/ thut darin 2. Lott Ara-
bischen Gummi, und wenn die geschmolzen ist/
thut noch darein 2. Löffel voll Ochsen-Gall / ein
halb Lott Plusant / und hiemit zusammen eine
Viertelsstunde gekochet/ und wenn es kalt ist / das
Zeug mit einem Schwam oder Bullentuch in
dieser Farbe eingetuncfet/ bestrichen.

Schwarz

Schwarz auff Seiden.

Zu Schwarz auff Seiden Zeug müßet ihr zu 1. Pfund nehmen 4. Lott Gall-Appfel / 4. Lott Schmach / 2. Handvoll Ellern Borcken / hiemit das Zeug 1. Stunde gekochet / denn außgenommen / thut noch in den Kessel braun Bresillij / 16. Lott Vitril, 4. Lott Fenum Græcum, hiemit das Zeug 2. Stunde langsam gekochet / aber ihr müßet es alle Viertelstunde biß zum achtenmahl annehmen / und in Wasser kühlen / dann rein gespület / hernach getrucket.

Perlen-oder Schneeweisse Farbe zu machen.

Zu Spitzen oder andern Zeug / es sey gleich Seiden oder Wullen / was ihr weiß Perlen-Farbe oder Schneeweiß wollet haben / müßet ihr zu 1. Pfund Zeug nehmen ein Viertel-Lott klein gestossenen blauen Indigo, bindet es in einen reinen Tuch / nehmet einen halben Eymmer Wasser / spület den Tuch mit Indigo so lange darin biß die Krafft meist herauß ist / denn nehmet das Zeug / leget eine Viertelstunde oder halbe Stunde darin / nach dem ihr es wolt hoch haben / denn außgenommen und getrucket.

Zwirn zu schwärzen.

In Sagelspähnen muß der Zwirn zuvor gekochet

R ij

chet

dhett/ und wieder heraus gezogen / in einen andern Pott/ worin vorhero Ellern Borken und Vietril gekochet/ gesteckt/ und solches so lange Wechselsweise aus einem Pott in den andern biß er schwarz genug/ wil es aber nicht schwarz genug werden/ kan das Zeug in der schwarzen Farbe liegen bleiben.

Braun Leinen zu färben.

Wenn Leinen braun werden soll/ muß es in die schwarze Farbe/ waraus das schwarz gezogen/ eine Nacht wieder eingelegt/ und denn in die braune Farbe/ worzu gebraucht wird / als zu 10. Pfund braun genommen 20. Lott Gall. Apffel/ 40. Lott Krap/ 5. Pfund Vietril / dieses eine halbe Stunde gekochet / darnach das Zeug darein ge-
leget / und eine Viertelstunde langsam damit gekochet/ denn in der Farbe stehen zu lassen / biß es kalt/ oder man kan es wohl stehen lassen die Nacht über/ denn auffgeleget und getrocknet.

Wenn man Gardienen drucken will/
was vor Species dazu genommen
werden.

1. Pfund Leinöhl.
2. Butten oder Tönchen Keynrauch.
4. Pfennig Zinnober.
4. Pfennig Rothe Menny.

4. Pfennig

4. Pfennig Spangrün.
4. Pfennig Gall-Äpfel.
4. Pfennig Weissen Kampffer.
4. Pfennig Silbergleit.
4. Pfennig Umbra.
4. Pfennig Salmack.
4. Pfennig Serpentin.

**Wie man kan alte verlegene Spitzen/
sie seynd Silber oder Gold / wiederum
neu machen.**

Man nimmt zu erst einen Tuch / und benezet den mit Wasser / hernachmahls den nassen Tuch mit weisser Seiffe bestreichen / alsdann die Gülde- ne oder Silberne Spitzen auff den Tuch geleget / auff den Mangelholz oder Kullholz gewunden / es muß aber der Tuch auff den Kullholz oftmahls benezet werden mit warmen Wasser / der Tuch aber / ehe mans auff den Kullholz windet / muß in der Länge zusammen geleget werden / und muß so lang seyn / wie die Spitzen oder Ranten / man muß so lange rullen / biß die Seiffe daraus ist / und klar Wasser heraus läufft / alsdenn ist es wieder- um / als wenn es neu ist

Diese folgende Species werden so theuer
verkauft wie folget / als:

R iii

8. Lott

		ß.	Wen.
8. Lott	Farnebock	2	6
8. Lott	Blauholz	2	-
2. Lott	Öligan	2	6
2. Lott	Rorkemeß	2	-
2. Lott	Spangrün	2	-
1. Pf.	Victril	1	3
8. Lott	Pott-Alsche	-	8
4. Lott	Krapp	1	3
1. Pf.	Allaun	1	3
1. Lott.	Consenelly	6	9
2. Pf	Schaert	1	3
4. Lott	Gestossen Gall-Äpfel	1	6
1. Lott	Arsenicum	-	8
1. Lott	Weinstein	-	4
1. Lott	Scheidewasser.	-	8

Diese folgende Species hat der Apotheker
zu Hannover selber taxiret.

		ß.	Wen.
1. Lott	Selligema	-	8
1. Pf.	Braun Brasilien	8	-
1. Pf	Fenum Græcum	8	-
1. Lott	Arabisch Gummi	-	8
1. Lott	Saffilöhr	2	6
1. Lott	Citronensaft	1	3
1. Unke		-	4
1. Lott	Rorkemeß	-	8
1. Lott	Ronden Indigo	2	6
1. Lott	Glasact	1	3
1. Lott	Cremonartari	2	6
1. Pf.	Schmack.	4	-

Hokus.